

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Bezirksregierung Köln hat der KLAR GmbH am 24. Februar 2026 die Genehmigung für die Errichtung der Klärschlamm-Verbrennungsanlage am Standort Merkenich erteilt. Die Genehmigung ist auf der Internetseite der Bezirksregierung veröffentlicht worden.

Im Genehmigungsverfahren von knapp einjähriger Dauer war auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung integriert. Außerdem befasste sich die Bezirksregierung ausführlich mit den Einwendungen von 140 Personen. Dies geschah öffentlich an zwei Tagen im Sommer 2025.

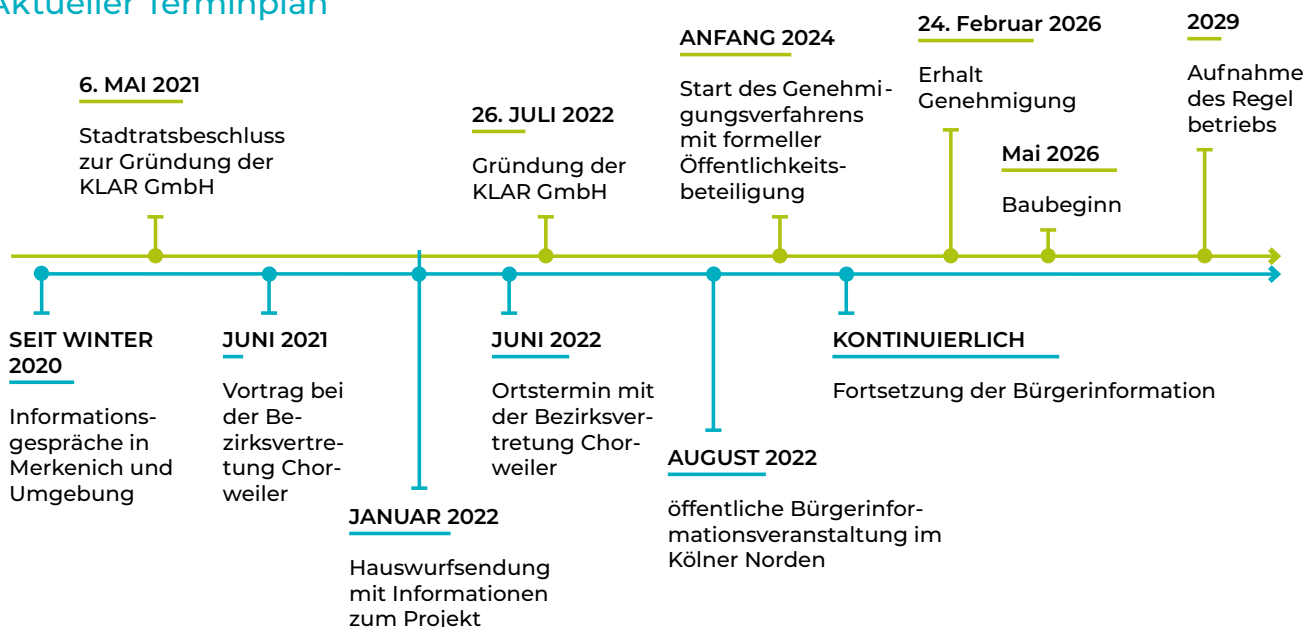
Nach Abschluss dieser öffentlichen Erörterung hat die Behörde alle Einwendungen nochmals bewertet und kam zum Schluss, dass die Genehmigung erteilt werden kann.

„Damit haben wir einen wichtigen Meilenstein für die Errichtung und zeitgerechte Inbetriebnahme der Anlage erreicht“, sagt Holger Pöttmann, Geschäftsführer der KLAR GmbH. „Wegen der

gesetzlichen Vorgabe, die ab 2029 die Mitverbrennung von Klärschlamm etwa in Kraftwerken verbietet, müssen wir unsere Zeitpläne einhalten.“ Holger Pöttmann äußerte Verständnis dafür, dass es Proteste aus der Anwohnerschaft in Merkenich gegeben hat: „Unsere Anlage entspricht hohen Standards, und die Umweltverträglichkeitsprüfung hat ergeben, dass sie in allen wesentlichen Messpunkten unterhalb der Irrelevanzschwelle bleibt. Deswegen können wir es verantworten, sie am vorgesehenen Standort zu bauen – zumal dieser der Stadt Köln und dem Kölner Norden ab Betriebsbeginn mehrere Tausend Lkw-Bewegungen pro Jahr erspart.“

Eine Bürgerinitiative aus Köln-Lindweiler hat Ende März beim Verwaltungsgericht Klage gegen die Bezirksregierung Köln wegen der Genehmigung eingereicht. Allerdings hat die KLAR GmbH die sofortige Vollziehbarkeit der Genehmigung von der Bezirksregierung erhalten, deswegen hat die Klage keine aufschiebende Wirkung.

Aktueller Terminplan



Erster Spatenstich für die neue Anlage auf dem Baugelände

Am Montag, 27. April, haben die Gesellschafter der KLAR GmbH sowie der Bezirksbürgermeister für den Stadtbezirk Chorweiler, Daniel Kastenholz, den Bau der Klärschlammverwertungsanlage im Rahmen eines ersten Spatenstichs offiziell eingeläutet. „Mit dem heutigen Tag beginnt ein zentraler Abschnitt unseres Projekts“, sagt Holger Pöttmann. „Er zeigt, was möglich ist, wenn alle Beteiligten – von den Gesellschaftern über die Genehmigungsbehörden bis hin zu Projektpartnern und Fachplanern – konstruktiv und lösungsorientiert zusammenarbeiten. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass noch ein weiter Weg vor uns liegt, den wir mit der gleichen Sorgfalt und Verantwortung weitergehen werden.“

Die Bauarbeiten werden in den kommenden Wochen beginnen. Für den Bauverkehr ist ein Umlaufbetrieb vorgesehen. Das bedeutet, dass die Baustelle zunächst im hinteren, von der Wohnbebauung im Ivenshofweg am weitesten entfernten Teil des Erzeugungsstandortes der RheinEnergie angefahren wird. Dies geschieht montags bis freitags zwischen 8h und 18h, es kann auch einmal ein Samstag hinzukommen. Für die Rückfahrt fahren die LKW über den Ivenshofweg. Der Ivenshofweg wird für die KLAR ausschließlich während der Bauphase als Anfahrtsweg genutzt – im operativen Betrieb nicht mehr. Zudem ist mit den Baufirmen vereinbart worden, dass sie ihre Personalfahrzeuge NICHT im Bereich Ivenshofweg abstellen.

